

# MeilenerAnzeiger



WALDVOGEL  
TREUHAND  
Buchhaltung - Steuern - Beratung



044 548 10 22

**Ihre Steuerprofis aus Egg**  
www.waldvogel-treuhand.ch

## AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen  
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag  
Nr. 4 | Freitag, 24. Januar 2025

## Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch  
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

## Meilen und das Vermächtnis eines Ehrenbürgers

Vor 100 Jahren starb General Ulrich Wille

General Ulrich Wille, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee im Ersten Weltkrieg, ist auf dem Gut Mariafeld in Feldmeilen aufgewachsen, lebte dort mit seiner Familie und ist in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1925 im Mariafeld gestorben. Die Gemeinde Meilen gedenkt ihres Ehrenbürgers zu seinem 100. Todestag.

Henri Vuille, Ulrich Willes Urgrossvater, wanderte Mitte des 18. Jahrhunderts aus La Sagne im Kanton Neuenburg in die Pfalz aus, wo die Familie ihren heutigen Namen annahm. 1852, nach der gescheiterten liberalen Revolution in Deutschland, zog Ulrichs Vater François in die Schweiz und erwarb das historische Gut Mariafeld in Feldmeilen, das einst der Zürcher Junkerfamilie Escher gehörte.

Das Mariafeld entwickelte sich rasch zu einem kulturellen Zentrum. Persönlichkeiten wie Richard Wagner, Franz Liszt, Gottfried Keller, Conrad Ferdinand Meyer und viele andere gingen dort ein und aus. Diese Offenheit prägt das Mariafeld bis heute – von den sommerlichen Serenaden im Hof bis hin zu Veranstaltungen im Atelier-Theater auf der «Heubühne».

### Eine Jugend in Feldmeilen

Ulrich Wille wuchs in dieser inspirierenden Umgebung auf. Er besuchte die örtliche Volksschule, wo er den perfekten «Seebuebe»-Dialekt erlernte, obwohl er mit seinen Eltern und später mit seiner Frau, Gräfin Clara von Bismarck, der Nichte des deut-



Trauerzug vom Gut Mariafeld nach Meilen (hier an der Kirchgasse) zur Beerdigung von General Ulrich Wille im Februar 1925. Foto: Otto Haab/Archiv Ortsmuseum Meilen

schon Reichskanzlers, ausschliesslich Hochdeutsch sprach. Nach der Volksschule wurde Wille von seinem Vater und Pfarrer Lang unterrichtet. Mit 17 Jahren bestand er die Aufnahmeprüfung an der Universität Zürich und begann 1865 ein Studium der Rechtswissenschaften. Bereits mit 21 promovierte er in Heidelberg, entschied sich jedoch gegen die Juristerei und für die militärische Laufbahn.

### Ein Soldat mit Meilemer Wurzeln

Wille begann seine steile militärische Karriere 1871 als Instruktionsoffizier der Artillerie und stieg bis zum General und Oberbefehlshaber der Schweizer Armee auf. 1895 erlebte er jedoch einen Rückschlag: Nach der gescheiterten Volksabstimmung zur Revision der Militärorganisation trat er als Waffenchef der Artillerie zurück. In dieser Zeit engagierte er sich

in Meilen, unter anderem als Mitglied der Feuerwehr und Präsident der Sekundarschulpflege (1901–1906).

### Die Ehrenbürgerwürde: Eine besondere Anerkennung

Die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Ulrich Wille im Jahr 1915 war ein symbolischer Akt. Bei der Abstimmung an der Gemeindeversammlung erhoben sich alle Anwesenden gemeinsam von ihren Sitzen – ein eindrucksvolles Zeichen der Wertschätzung für den General.

### Lebensabend auf dem Mariafeld

Nach dem Ersten Weltkrieg zog sich Wille auf das Mariafeld zurück. Er widmete sich dem grossen Garten und der markanten Efeu-Hecke (welche später durch einen Zaun ersetzt wurde) entlang der heutigen General-Wille-Strasse. Spaziergänger trafen ihn oft mit seiner Frau bei ihren Rundgängen durch die Gemeinde.

Wille verstarb in der Nacht vom 30. auf den 31. Januar 1925 in seinem Zuhause. In einem Nachruf beschrieb der damalige Gemeindepräsident Dr. Hans Aeberly die Szene: «Kaum bemerkt von den Seinen klopfte der Todesengel an die Türe seines Schlafzimmers und stille stand das wackere Soldatenherz.» Seine Trauerfeier am 3. Februar 1925 in der Zürcher Fraumünsterkirche wurde mit militärischen Ehren begangen, begleitet von Tausenden Kameraden und einer grossen Volksmenge. Beerdigt wurde er in Meilen.

### Ein bleibendes Vermächtnis

Das Vermächtnis von Ulrich Wille

bleibt in Meilen lebendig. Sein Enkel Dr. Jürg Wille, der 2009 verstorbene Ehemann von Christine Wille-Gulden, trug massgeblich dazu bei, die kulturelle Infrastruktur der Gemeinde zu stärken. Dank seines Engagements wurde der Dorf-Saal im Gasthof «Löwen» realisiert, der 2002 mit einer restaurierten Deckenmalerei aus dem 19. Jahrhundert eröffnet wurde.

1928 stiftete «die dankbare Armee» eine Gedenktafel, die am Gut Mariafeld angebracht wurde. Willes Porträt, das früher den Gemeinderatssaal schmückte, hängt heute im Büro des Gemeindepräsidenten. Auch die Umbenennung der alten Landstrasse in General-Wille-Strasse erfolgte zu seinen Ehren. Die Grabstätte auf dem Friedhof Meilen ist bis heute erhalten und erinnert an einen Mann, der die Geschichte der Schweiz und seiner Heimatgemeinde nachhaltig prägte.

### Ein Festakt zum Gedenken

Am Donnerstag, 30. Januar um 19.00 Uhr wird im Jürg-Wille-Saal im «Löwen» Korpskommandant Thomas Süssli, Chef der Armee, eine Festrede halten. Anschliessend findet eine Podiumsdiskussion zur vielschichtigen Persönlichkeit von General Ulrich Wille unter der Leitung von Prof. Dr. Rudolf Jaun statt.

General Ulrich Wille steht für Werte wie Pflichtbewusstsein, kulturelle Offenheit und lokale Verbundenheit – ein Vermächtnis, das auch nach 100 Jahren in Meilen spürbar bleibt.

/Christoph Hiller, Gemeindepräsident

Am 9. Februar 2025  
in den Bezirksrat Meilen



- Offen
- Ehrlich
- Tatkräftig

**Hans-Peter Amrein**  
Parteilos  
hpamrein.ch

Ihr Schreiner  
am Zürichsee



GEM I  
seit 1948



Holz  
in seiner  
schönsten  
Form

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen  
044 915 31 68 • www.gemi.ch



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



Unser Mitglied –  
Ihre Drogistin  
IN MEILEN



www.drogerieroth.ch Inhaberin Drogerie Roth | Andrea Peng

1a autoservice Räber



**Räber Pneuhaus + Garage AG**  
Reparaturen + Service aller Marken

Feldgüetliweg 70, 8706 Feldmeilen, Telefon 044 923 65 69  
info@pneu-garageraeber.ch www.pneu-garageraeber.ch

Die Hits der 70s, 80s & 90s



**Oldies  
Night**



September 2024 bis April 2025  
jeden letzten Samstag im Monat  
ab 21 Uhr in der Red L Bar

seestrasse 595  
fon 043-844 10 50  
www.loewen-meilen.ch

l ö w e n  
m e i l e n

## Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 25. Januar 2025, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- Bündel** max. 30 cm hoch
- Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:  
Tel. 077 511 86 46, Pfadi Meilen-Herrliberg

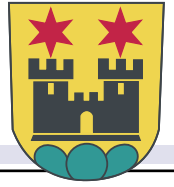
• **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 15. März 2025

Sport-Treff Meilen

Tiefbauabteilung







## Meilen hat seinen Ortshistoriker verloren

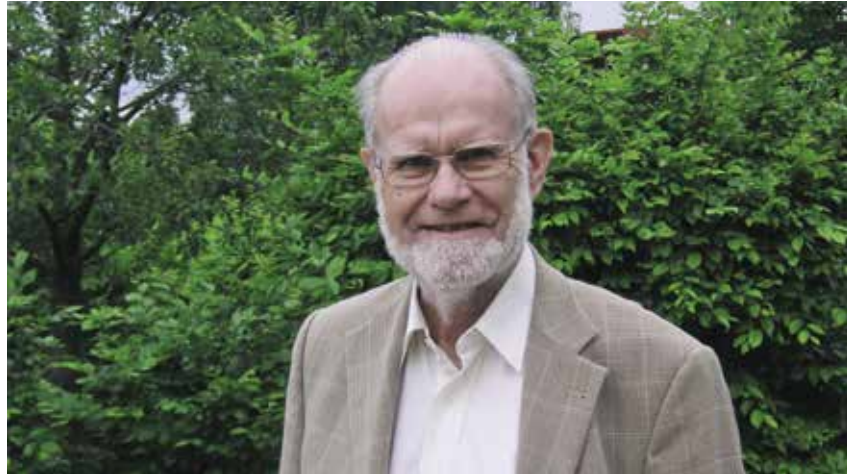
Nachruf auf Dr. Peter Kummer

**Am 25. Dezember 2024 ist Peter Kummer verstorben. Der aufgrund einer Krebserkrankung notwendig gewordene medizinische Eingriff verlief zwar erfolgreich. Aber wenige Tage nachher erlag er – geschwächt durch Krankheit und Operation – einem Herzversagen. Mit seinem Hinschied hat ein schaffensreiches und von viel Idealismus geprägtes Leben ein Ende gefunden.**

Das Licht der Welt erblickte Peter Kummer am 28. November 1940 in Bülach. 1943 zügelte die Familie nach Meilen. Aus der drei- wurde 1944 eine vierköpfige Familie: seine Schwester Annemarie wurde geboren. Kindergarten und Primarschule besuchte er in Obermeilen. Nach einem Jahr in der Sekundarschule im Dorf wechselte er an das Gymnasium Zürichberg. Wirtschaftliche Gründe dürften für diesen ausserordentlichen Wechsel eine Rolle gespielt haben. Denn sein Vater konnte nach einem längeren Kuraufenthalt in einem Sanatorium in Davos seine berufliche Tätigkeit als Redaktor wieder aufnehmen, starb jedoch kurz darauf. Die Mutter, vorher als Hausfrau tätig, musste nun die Familie allein durchbringen. Sie fand eine Stelle als Sekretärin in einem Architekturbüro. 1960 schloss Peter Kummer das Gymnasium mit einer B-Matur ab. Es folgte das Studium der Geschichte, der neueren deutschen Literatur und der Kunstgeschichte an der Universität Zürich, unterbrochen von einem Semester an der Uni Basel. Die Studien schloss er 1969 mit dem Doktorat ab. Sein eigentliches Berufsziel Mittelschullehrer zu werden blieb ihm durch die damalige Marktlage verwehrt. Nach Lehrtätigkeit an der Maturitätsschule für Berufstätige und der Baugewerblichen Berufsschule fand er doch noch zu seiner Berufung: Er wurde Lehrer an der damals neu geschaffenen

Berufsmittelschule. Dieser Institution blieb er sein Leben lang treu. Er diente ihr nebst seiner Lehrtätigkeit auch als Abteilungs- und Konventspräsident. Ausdruck seiner Begabung als Lehrer waren zum Teil jahrzehntelange Beziehungen zu ehemaligen Schülern. Diese gründeten nicht nur auf gemeinsame Interessen und gegenseitige Sympathie, sondern auch auf Peter Kummers Bedürfnis, den Austausch mit der jüngeren Generation aufrechtzuerhalten. Sogar sein Beitritt zur FDP ist auf den Tipp eines aufgeweckten und politisch aktiven Schülers zurückzuführen.

Der 1970 mit Susanne Gubler geschlossenen Ehe entsprossen zwei Kinder. 1974 Sohn Adrian und 1977 Tochter Barbara. Anfangs der 1980er-Jahre bezog die Familie im neu erbauten Weidächerquartier ein Einfamilienhaus mit prächtigem Blick auf See und Berge. Leider war der Ehe kein dauerndes Glück beschieden. Nach der Scheidung, welche Peter Kummer nie ganz verkraftete, bemühte er sich nach Kräften wenigstens halbezeitlich um die Entwicklung und Erziehung seiner beiden Kinder. Die daraus gewachsene vertiefte Beziehung hielt auch im Erwachsenenalter bestand. Loyalität und Unterstützung durch alle privaten Höhen und Tiefen seines Lebensweges erfuhr er auch stets von seiner Schwester Annemarie – bis hin zu seinen letzten Tagen. Peter Kummers lang ersehnte Rolle als Grossvater fand er mit den beiden Kinder der Tochter Barbara: Gina, 2014 und Michelle, 2017 geboren. Seine Mitgliedschaft in der FDP – deren Vorstand er zwölf Jahre lang angehörte, wovon fünf als Präsident – führte fast zwangsläufig zu seinem politischen Engagement für Meilen. 1978 bis 1986 als Mitglied der Meilemer Vormundschaftsbehörde und



«Mister Heimatbuch» Dr. Peter Kummer (28.11.1940 – 25.12.2024). Foto: zvg

1990 bis 1998 der reformierten Kirchenpflege. Sein eigentliches Vermächtnis ist aber seine Rolle als Ortshistoriker von Meilen. Bereits 1967, also noch vor Abschluss seines Studiums, wurde er in den Vorstand der Vereinigung Heimatbuch Meilen gewählt. Aus diesem Kontakt, gepaart mit dem Wissen als studierter Historiker, der Fähigkeit im schriftlichen Ausdruck sowie akribischer Gründlichkeit fand Peter Kummer in seine unvergleichliche Rolle als historisches Gewissen von Meilen. 1974 bis 1995 alternierend mit Prof. Heiner Peter als Redaktor des Heimatbuches, von 1996 bis zur Herausgabe der Jubiläumsausgabe 2010 als alleinverantwortlicher Redaktor und seitdem wieder als Autor: Dr. Peter Kummer hat «Geschichte und Geschichten» von Meilen in Wort und Bild in vielfältigster Form festgehalten. Aber nicht nur das. Von 1996 bis 2008 amtierte er auch als Präsident der Vereinigung. Nicht verwunderlich, dass er an der Generalversammlung im Jahre 2008 mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet und von der Neuen Zürcher Zeitung in einem Beitrag als «Mister Heimatbuch» bezeichnet wurde.

Nicht nur sein Wirken für das Heimatbuch ist eindrücklich: Ganz besonders verdient machte sich Peter Kummer mit dem Werk «Geschichte der Gemeinde Meilen». Auf mehr als 400 Seiten hat er zusammen mit Prof. Peter Ziegler die Meilemer Dorfgeschichte aufgearbeitet. 1998 herausgegeben von der Gemeinde Meilen, stellt dieses Werk nach wie vor ein Klassiker in der Darstellung von historisch und wissenschaftlich fundierten Dorfgeschichten dar. Dazu kommt noch eine Reihe von Jubiläums- und Denkschriften. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, sind genannt: «50 Jahre Zürichsee-Fähre» (1983), «Chronik der Familie Wunderly von Meilen» (1999), «III Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Meilen» (2010) oder «100 Jahre FDP Meilen und Liberalismus in Meilen» (2018). Immens viel Recherchierarbeit steckt hinter dem Werk «Meilen entdecken», für welches Dr. Peter Kummer als Autor federführend war. Für 166 Sehenswürdigkeiten galt es nicht nur die historischen Fakten zusammenzutragen, sondern auch die Beschreibung dazu textlich stark zu komprimieren, ohne dabei die wesentlichen

Informationen zu verlieren. Eine Aufgabe, welche – wie das handliche Werk beweist – sehr gut gelungen ist.

Auch für den Meilener Anzeiger hat er viele Beiträge, zum Teil in Folgen, verfasst. Eine Artikelreihe im 2022 veröffentlichten Werk «Meilens Bäche und Weiher» wurde auch als Zusammenfassung herausgegeben. Die letzte, noch laufende Artikelserie über Meilemer Klein- und Kleinstbauten hat er kurz vor seinem Tod noch abgeschlossen. Die letzten vier Teile der insgesamt 16 Kapitel umfassenden Serie erscheinen in den nächsten Wochen im Meilener Anzeiger.

Peter Kummer wurde im Jahre 2011 wohlverdient mit dem Kulturpreis der Mittwochsgesellschaft Meilen ausgezeichnet. Dies in Anerkennung seiner «umfassenden Forschungen zur Geschichte der Gemeinde Meilen, ihrer Bevölkerung, ihrer Siedlungen, ihrer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen».

Die letzten Jahre vor seiner Pensionierung als Lehrer waren geprägt durch gesundheitliche Krisen, die mehrere Operationen nötig machten. Von diesen gesundheitlichen Schlägen hat er sich wieder erfreulich erholt. Bis zuletzt blieb ihm seine Schaffenskraft erhalten. Dazu kam eine ausgeprägte Neugierde, immer wieder historische Fäden aufzunehmen und diese redaktionell zu verarbeiten. «Es juckt mich halt immer noch» hat er treffend in einem Beitrag in der NZZ zu seinem Wirken und Wesen festgehalten. Mit dem Hinschied von Peter Kummer hat Meilen seinen Ortshistoriker verloren. Er wird nicht zu ersetzen sein. Sein Name und das Kürzel «pkm» werden immer mit der Geschichte des Meilemer Heimatbuches und der Meilemer Ortsgeschichte verbunden bleiben. /zvg

Herzlichen Dank

für die grosse Anteilnahme und Unterstützung anlässlich des Abschieds von meiner lieben Mutter

**Rösly Volkart-Lehmann**

4.1.1933 – 27.11.2024

Die vielen tröstenden Worte und Umarmungen haben mich sehr berührt.

Ein besonderer Dank geht an:  
 – die Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal der Intensivpflegestation Spital Männedorf.  
 – Pfarrer Erich Wyss für die einfühlsamen Worte bei der Beisetzung.  
 – Danke auch für die grosszügigen Spenden zugunsten des Schweiz. Blindenbunds und des Tierheims Pfötli.

Marianne Volkart

Nachruf

Der FC Meilen trauert um sein langjähriges Ehrenmitglied

**Werner Alfred Felix Bless**

12. April 1943 – 8. Januar 2025

Werni hat sich durch sein grosses Engagement für den Verein verdient gemacht. In zahlreichen Funktionen bei der Juniorenabteilung hat er diese über Jahrzehnte mitgeprägt und entwickelt. Seine ansteckende Begeisterung wird uns fehlen. Wir werden seiner stets ehrend gedenken.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die sich mit Werni verbunden fühlten.

Vorstand FC Meilen und die ganze FCM-Familie



*Und meine Seele spannte, weit ihre Flügel aus.  
 Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

Josef von Eichendorff



# Klingendes Geschenk des JSO

50 Jahre Musikschule Pfannenstiel



**Mit Mozart und Klughardt feiert das Jugendsinfonieorchester Zürichsee ein halbes Jahrhundert Musikschule Pfannenstiel.**

Die Musikschule Pfannenstiel begeht ihr 50-jähriges Bestehen mit einem besonderen musikalischen Highlight: Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee (JSO) gestaltet im Rahmen seiner Winterkonzerte 2025 zwei Festkonzerte, die am 1. Februar um 19 Uhr in der Heshalle Küsnacht und am 2. Februar um 17 Uhr in der reformierten Kirche Meilen aufgeführt werden.

Auf dem Programm stehen Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Haffner-Sinfonie und das Oboenkonzert von August Klughardt. Als Solist konzertiert Timo Kral, langjähriger erster Oboist des Orchesters.

Das Jugendsinfonieorchester Zürichsee zählt zu den musikalischen Aushängeschildern der Musikschule



**Konzentriert am Proben: das Jugendsinfonieorchester Zürichsee mit Chefdirigent Roman Brogli-Sacher.**

Foto: zvg

Pfannenstiel. Gegründet im Jahr 2012 von Kerstin Wiehe, Rektorin der Musikschule Pfannenstiel, bietet das Orchester den talentiertesten Schülerinnen und Schülern der Musikschulen am rechten Zürichseeufer die Möglichkeit, sinfonische Musik unter professioneller Leitung zu erleben. Seit der Gründung steht das Ensemble

unter der Leitung des international erfahrenen Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher, der die musikalische Entwicklung der jungen Musikerinnen und Musiker ebenso geprägt hat wie ihren sozialen Zusammenhalt. Mit den Winterkonzerten 2025 verabschiedet sich Roman Brogli-Sacher als künstlerischer Leiter des Orches-

ters und wird zukünftig als Generalmusikdirektor am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz wirken.

Unter seiner Leitung etablierte sich das Orchester als feste Grösse in der Kulturlandschaft der Region und konnte beachtliche Erfolge erzielen. Im Jahr 2019 gewann es den prestigeträchtigen «Gold Award» beim World

Orchestra Festival in Wien und trat im berühmten Goldenen Saal des Wiener Musikvereins auf. 2022 begeisterte es das Publikum in einem ausverkauften Generationenkonzert in der Tonhalle Zürich, gemeinsam mit dem Sinfonie Orchester Meilen.

Die Musikschule Pfannenstiel feiert ihr Jubiläum mit einem besonderen Programm: Über 50 Konzerte und Veranstaltungen in den Trägergemeinden Meilen, Egg, Uetikon am See und Herrliberg laden dazu ein, die Begeisterung der musizierenden Jugend rund um den Pfannenstiel miterleben. Die vielfältigen musikalischen Angebote sprechen dabei Jung und Alt gleichermaßen an.

«Mach mit im Orchester» – Schnupperproben finden statt am 11. und 15. März in Meilen. Interessierte wenden sich an [info@jso-zuerichsee.ch](mailto:info@jso-zuerichsee.ch).

**Festkonzert JSO, Samstag, 1. Februar, 19.00 Uhr, Heshalle Küsnacht sowie Sonntag, 2. Februar, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen.**

[www.musikschule-pfannenstiel.ch](http://www.musikschule-pfannenstiel.ch) /zvg

Publireportage

## WINTERSTARRE IM IMMOBILIENMARKT?



Kundenstimme:  
**Leo M.**

«Letzten Herbst entschied ich mich für den Hausverkauf. Plötzlich hatte ich es eilig. Meine Frau war im Sommer gestorben und meine Jungs wollten die Liegenschaft nicht übernehmen. Der Garten versank in einer trostlosen Herbststimmung und das schlug mir aufs Gemüt. Aber ob das die richtige Stimmung war, mein lang geliebtes Zuhause zu vermarkten? Kurz vor Weihnachten präsentierte mir Exklusiv Immobilien eine junge Familie, die sich darauf freute, Haus und Garten im Frühling neu zu beleben. So konnte ich bereits im Januar in mein neues Zuhause ziehen. Was für ein Glück für alle!»



Expertenrat:  
**Stephanie Vetsch**  
Immobilienberaterin Exklusiv Immobilien

«Ob nach Weihnachten, Schulferien oder nach eisigen Wintertagen – ist das Bedürfnis nach einem neuen Zuhause da, spielt die Saison keine Rolle. Gerade im Herbst und Winter wird ein stimmiges Daheim umso wichtiger. Wir verkaufen für unsere Auftraggeber das ganze Jahr über erfolgreich.»

### IHR REGIONALES FAMILIENUNTERNEHMEN

Wir verkaufen Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Neubauwohnungen, Luxusimmobilien und Neubauprojekte. Unsere Exklusiv Investments Abteilung: Mehrfamilienhäuser, Gewerbeliegenschaften, Renditeliegenschaften und Bauland in den Kantonen Schwyz, Zug und Zürich sowie angrenzenden Kantonen. **Unsere aktuellen Angebote: [www.exklusiv-immobilien.ch](http://www.exklusiv-immobilien.ch)**

Von links: Robert Vetsch, Adrian Schnüriger, Daniela Vetsch, Bastian Bachmann, Michelle Bachmann-Vetsch, Stephanie Vetsch



**EXKLUSIVIMMOBILIEN**  
[www.exklusiv-immobilien.ch](http://www.exklusiv-immobilien.ch)

info@exklusiv-immobilien.ch  
[www.exklusiv-immobilien.ch](http://www.exklusiv-immobilien.ch)

**SVIT**  
MAKLERKAMMER

**GEPRÜFTER IMMOBILIEN SPEZIALIST**  
SMK

**Rufen Sie uns für eine kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie an: +41 44 585 99 19**

**Exklusiv Immobilien**  
Büro Zürichsee/Zimmerberg  
Dorfplatz 3  
8832 Wollerau  
Tel. +41 44 585 99 19

**Exklusiv Immobilien**  
Büro Zürichsee/Einsiedeln  
Zürcherstrasse 62b  
8852 Altendorf SZ  
Tel. +41 55 535 76 67

**Exklusiv Immobilien**  
Büro Thalwil/Sihltal  
Zürcherstrasse 66/68  
8800 Thalwil ZH  
Tel. +41 44 542 34 34

**Exklusiv Immobilien**  
Büro Goldküste  
Oberlandstrasse 6  
8712 Stäfa  
Tel. +41 44 515 86 46

**Exklusiv Immobilien**  
Büro Zürich  
Mainaustasse 21  
8008 Zürich

Weiterer Standort  
in Zug



## Ratgeber

### So bleiben Tulpen länger schön

**Draussen starten Tulpen erst im März durch – schön, dass schon jetzt die zauberhaften Kelche die Stuben zieren. Am besten solche, die in der Schweiz produziert wurden, denn sie punkten mit intensiven Farben, langer Haltbarkeit und kurzen Transportwegen.**

Seit dem 16. Jahrhundert bereichern Tulpen die Gärten Europas. Ursprünglich aus der Türkei stammend, gelangten die Zwiebelpflanzen damals in die Niederlande – das heute die Nummer 1 in der globalen Tulpenzwiebelproduktion ist.

Doch auch in der Schweiz gibt es viele Produzenten, welche die knospenden Triebe als Schnittware anbieten, oft in den eigenen Gärtnereien, teils im Detailhandel. Die kurzen Transportwege dieser Schweizer Tulpen garantieren ausserordentliche Frische – speziell, wenn sie das Suisse-Garantie-Label oder das Herkunftslabel «Schweizer Pflanzen» tragen. Auch der Schnitzeitpunkt der hiesigen Produktion ist exakt an die Nachfrage angepasst. Wer also beim Kauf die Augen aufhält und Tulpen aus Schweizer Produktion erwirbt, kann von einer besonderen Haltbarkeit ausgehen.

#### Ist die Vase sauber?

Damit die Tulpen nach zwei Tagen nicht die Köpfe hängen lassen, ist schon beim Kauf Vorsicht angesagt. Von Strässen, die draussen in der kalten Winterluft stehen, sollte man absehen – sie werden rasch welk. Bei Temperaturen unter Null und wenn man zu Fuss unterwegs ist, sollte man den Strauss in mehrere Lagen Papier einwickeln, damit er nicht fröstelt. Zuhause gilt der erste prüfende Blick der Vase. Ist sie gründlich sauber und frei von Pflanzenrückständen? Wenn nicht, ab in die Spülmaschine oder her mit Topfreiniger und Spülmittel. Das Wasser sollte Zimmertemperatur haben und täglich ausgewechselt werden. Tipp: Die Stiele nicht zu eng in die Vase stellen und das Gefäss nur zwei bis drei Zentimeter mit Wasser befüllen.

#### Nicht quetschen!

Die Stiele mit einem scharfen Messer anschneiden, um die empfindlichen Leitbahnen nicht zu quetschen. Der Schnitt sollte immer gerade erfolgen. Welke Stiele und Blätter muss man entfernen. Käufliche Frischhaltemittel, die dem Vasenwasser beigemischt werden, enthalten Nährstoffe, pH-Regulatoren, hemmen das Bakterienwachstum und sorgen für eine längere Haltbarkeit. Die Stiele sollten trotzdem jeden dritten Tag frisch angeschnitten werden.

Der Strauss hält am längsten an einem Ort ohne direkte Sonne, Zugluft oder Heizungswärme und fern von reifen Früchten, denn diese sondern Ethylen ab, was die Tulpen schneller welken lässt. Wer möglichst lange in den Genuss des schönen Tulpenstrausse kommen möchte, stellt die Vase über Nacht in den kühlen Gang oder sogar in die Garage. Aber Vorsicht: Minusgrade dürfen dort nicht herrschen.

/JardinSuisse

# Ein Tausendsassa wird neunzig

Zum Geburtstag von Lorenzo Benito Vasella

Am 16. Januar durfte Lorenzo Benito Vasella seinen 90. Geburtstag zusammen mit seiner Frau feiern.

Lorenzo erblickte an einem Wintertag im Jahre 1935 das Licht der Welt. Er kam mit dem stattlichen Gewicht von 4,3 kg zur Welt und wuchs als fünftes Kind zusammen mit sieben Geschwistern auf.

Mit knapp sechs Jahren wurde er eingeschult und verbrachte die ersten drei Primarschuljahre in Zürich. Danach kam er für die nächsten vier Jahre ins Knabeninstitut in Walterswil, welches von Ingenbohrer-Schwestern geleitet wurde. Während der ganzen Jahre litt er unter Heimweh, was ihm den Aufenthalt dort nicht gerade erleichterte. Sein neuntes Schuljahr verbrachte er in St-Gingolph, um die französische Sprache zu lernen.

Als er 15 Jahre alt war, verstarb sein Vater nach einer längeren Krankheit. Für die Familie war dieses Ereignis sehr schwer zu verkraften.

Nach der obligatorischen Schulzeit war Lorenzo noch zu jung, um mit 15 Jahren eine Lehre beginnen zu können. Er hatte aber das Glück, eine Anstellung als Volontär bei der französischen Warenhalle «FRAWA» zu bekommen, wo er pro Monat 150 Franken verdiente. Wie in vielen Familien üblich, musste er seinen Lohn zu Hause abgeben, was für ihn hart war. Anschliessend konnte er bei derselben Firma eine kaufmännische Lehre absolvieren.

Nach dem Abschluss der Rekrutenschule fand Lorenzo Benito Vasella bereits 1954 eine Anstellung in Murten. In den Jahren danach hatte er diverse Stellen inne. Unter anderem war er im Jahre 1958 einmal Chauffeur und «Butler», wo er jeweils die Gäste aus den USA und Japan chauffieren musste.



**Kaufmann, Chauffeur, Programmierer, Firmengründer, Treuhänder, Golf- und Schachspieler: Lorenzo Benito Vasella blickt auf ein vielfältiges Leben zurück.**

Foto: zvg

fieren musste.

Im Herbst 1959 – auf der Heimfahrt von Genf, wo er ein Bild seiner Mutter verkaufen musste –, zog er sich bei einem Autounfall, bei dem sein Freund am Steuer war, eine schwere Rückenverletzung zu, welche nach einigen Komplikationen und einer längeren Rehabilitationsphase zum Glück wieder verheilte.

Nach seiner Genesung entwickelte er zusammen mit einem Freund ein PC-Programm namens Fortran. Dieses erlaubte ihnen einen effizienteren Ablauf der Buchhaltung. Seine weiteren anspruchsvollen beruflichen Tätigkeiten, in denen er als Treuhänder und Nachlassverwalter tätig war,

konnte er mit Fleiss, Disziplin und dank dieses Buchhaltungsprogramms gut bewältigen. In seiner beruflichen Karriere gab es aber auch Rückschläge, die ihn immer wieder herausforderten und von ihm viel Kraft und Einsatz verlangten, um sie zu meistern.

Lorenzo Benito Vasella heiratete im Jahr 1966. Leider dauerte die Verbindung nicht lange, denn seine erste Frau verstarb bereits 1972.

Etwas später im selben Jahr unternahm er seine erste grössere Amerikareise. Mit dem Camper fuhr er mit vollem Elan von Vancouver bis nach San Diego.

Im Herbst 1978 wurde die Firma Belfima Holding AG gegründet. In dieser Firma hatte er als VR-Präsident eine grosse Verantwortung zu tragen, doch die Aufgabe war auch interessant und lehrreich.

Im Mai 1979 verheiratete er sich erneut: mit seiner heutigen Frau, die er in Wien kennengelernt hatte. Die Hochzeitsreise führte die beiden nach Guadeloupe, wo sie die gemeinsame Zeit ausgiebig geniessen konnten.

Für einen Kunden aus Kalifornien übernahm er auch weitere Dienste, dabei half er ihm bei der Restauration eines Palastes in Andalusien. Er engagierte sich bei der Suche nach den richtigen Materialien zur Ausstattung der Räume, z.B. musste er Perlmutter beschaffen für die Wände und Möbel des Palastes. Manchmal konnte er diesen Kunden auch an die Côte d'Azur begleiten, wo dieser eine Segeljacht besass, und wo sie sich auf angenehme Weise treffen konnten. Später lernte er durch die Arbeit den Präsidenten der International Hotels kennen, der für den Bereich Nahost und Afrika zuständig war. Diese Ge-

schaftsbeziehung verhalf ihm zu grossen Reisen in die verschiedensten Destinationen der Welt und ermöglichte ihm zusammen mit seiner Frau Aufenthalte in luxuriösen Hotels auf der ganzen Welt. Manchmal waren diese Reisen aber auch abenteuerlich. Einmal mussten sie in Südafrika nachts einen Reifen wechseln, was ihnen Schwierigkeiten bereitete, bis ihnen zwei Männer halfen. Es stellte sich dann heraus, dass einer dieser beiden der spätere weltbekannte Bischof Tutu gewesen war.

Die Jahre darauf engagierte sich Lorenzo Benito Vasella bei der Gründung von verschiedenen Firmen. Eine davon war die Pellbag AG. Durch diese Firma konnten er und seine Geschäftskollegen sieben Migros-Genossenschaften mit Damenhandtaschen beliefern. Diese anstrengende Zeit konnte er nur mit der tatkräftigen Hilfe seiner Frau, die ihm den Rücken freihielt, erfolgreich abschliessen.

Im Laufe der Jahre hat er seine beruflichen Tätigkeiten etwas reduzieren können, er hat jedoch bis weit über das Pensionsalter hinaus und bis heute als Treuhänder noch Kunden beraten und betreut.

In seiner Freizeit spielte er sehr gerne Golf und Schach. Einmal nahm er beim Jour de Jeux in Cannes Open teil und erreichte den 34. Rang von 250 Teilnehmenden. Auch sonst spielte er nicht ungerne, einmal gewann er beim Presseball sogar ein Auto.

Heute ist das Leben von Lorenzo Benito Vasella etwas ruhiger geworden, er geniesst von seiner Wohnung den Ausblick auf den See und ist seiner Frau behilflich, die Unterstützung benötigt.

/bk

## «Virtueller Dorfrundgang» mit Kunst von Meilen

Eine ortsgeschichtliche Zeitreise mit Bildern



**Beim nächsten «etwas besonderen» Dorfrundgang sind wir mit Meilemer Künstlerinnen und Künstlern unterwegs. Der Rundgang in Bild und Wort beginnt am Donnerstag, 6. Februar um 19.30 Uhr im Löwen-Saal.**

Präsentiert werden Werke von Orten, wo Meilen am schönsten ist, und solche, bei der die Szene mit einem Stück Ortsgeschichte verbunden ist. Es werden auch Werke gezeigt, die von verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern in unterschiedlichen Zeitepochen geschaffen wurden.

Viele Sujets zeigen Ecken und Winkel der Gemeinde, die inzwischen der baulichen Entwicklung zum Opfer gefallen sind. Somit handelt es sich



Max Rudolf Geiser, Dunkelriet, 1935.



Bilder: zvg Max Larcher, Warzhalden, 1981.

Bilder: zvg

auch um eine Zeitreise durch mehr als hundert Jahre künstlerisches Schaffen in Meilen.

Hans Isler stellt die Bilder vor, und Susy Brupbacher lockert die Präsentation mit passenden Geschichten zu einzelnen Szenen auf. Zum Abschluss des Abends wird zu einem Apéro eingeladen.

Organisiert wird der Anlass von der Vereinigung Heimatbuch Meilen passend zum aktuellen Heimatbuch 2024 mit dem Schwerpunktthema «Kunst in Meilen».

Eine Anmeldung ist erwünscht über die Webseite [www.heimatbuch-meilen.ch](http://www.heimatbuch-meilen.ch) (Anlässe), per Mail unter [anmeldung@heimatbuch-meilen.ch](mailto:anmeldung@heimatbuch-meilen.ch)

oder telefonisch unter 076 363 63 40.

**«Virtueller Dorfrundgang» mit Kunst von Meilen, 6. Februar, 19.30 Uhr, Jürg-Wille-Saal des «Löwen».**

[www.heimatbuch-meilen.ch](http://www.heimatbuch-meilen.ch)

/is



# Doppelvernissage im OMM

Männedörfler Künstler stellen aus



Heute vor einer Woche begrüsst OMM-Präsidentin Daniela Fluder viele Gäste an der Doppelvernissage im Museum. Eröffnet wurden die Ausstellung «Die Unjurierte Meilen» und die Verlängerung der angepassten Ausstellung «Schatzkammer Meilen».

In der Schatzkammer-Ausstellung, die wegen grosser Nachfrage und grossem Erfolg bis Ende März verlängert und mit neuen Schätzen ergänzt wurde, gibt es wieder viele interessante Sammelobjekte von Meilemännern und Meilemännern zu entdecken. Aber auch Teile der ursprünglichen Ausstellung blieben bestehen und wurden ergänzt. So etwa die Station «Recycling» im EG; im Gewölbekeller finden sich neue Sammlungen von Enten-Figurli, und schöne Nussknacker werden ansprechend präsentiert.

**Gegeneinladung nach zwei Jahren**  
Bereichert wird die Ausstellung im Gewölbekeller und im 1. Obergeschoss mit vielseitiger Kunst aus Männedorf. Bilder und Skulpturen von elf Künstlerinnen und Künstlern werden gezeigt und können auch gekauft werden.

Bei der Ausstellung «Die Unjurierte Meilen» handelt es sich um die Gegen-



Die Sammelobjekte der «Schatzkammer» und die Kunst aus Männedorf werden im Gewölbekeller präsentiert. Foto: MAZ

einladung für Männedörfler Künstler, nachdem hiesige Künstlerinnen und Künstler vor rund zwei Jahren in der Kulturschür Männedorf ihr Können präsentieren durften. Eingefädelt wurde diese Zusammenarbeit von den beiden Gemeindepräsidenten Wolfgang Annighöfer (Männedorf) und Christoph Hiller (Meilen). Sie waren es auch, die das Wort an die zahlreichen Besucherinnen und Besucher der Vernissage richteten.

**Mehr Kühe, Wein und Zahnärzte**  
Es liege auf der Hand, dass man einen Vergleich ziehe, wenn sich zwei Gemeinden zu einer gemeinsamen Veranstaltung treffen, sagte Christoph

Hiller. Er sei darum in die Datenbank des statistischen Amts des Kantons Zürich eingestiegen und habe festgestellt, dass es gar nicht so viele Unterschiede zwischen den Gemeinden gebe. «Wir haben gemäss Statistik allerdings zehn Mal so viele Kühe wie die Männedörfler, bei uns wächst mehr Wein, und Zahnärzte gibt es bei uns auf 1000 Einwohner einen ganzen, während in Männedorf nur ein halber Zahnarzt auf 1000 Einwohner verfügbar ist», sagte er schmunzelnd. Wichtiger als die Unterschiede seien aber so oder so die Gemeinsamkeiten. Die gute Zusammenarbeit in diversen Bereichen wie Polizei, Spital, Spitex oder Zivilstandsamt schätze er sehr.

Und nun sei es die Kunst, die nicht nur die Gemeindegrenze überschreite, sondern auch die Gespräche zwischen den beiden befreundeten Seegemeinden weiter fördere.

## Fast alle Künstler anwesend

Wolfgang Annighöfer pflichtete den Worten seines Amtskollegen bei und freute sich besonders über so viel Kreativität und kulturelles Schaffen aus Männedorf: «So vielfältig wie die Künstlerinnen und Künstler, die hier in Meilen ausstellen, sind auch die Techniken, die sie verwenden, und die Motive ihrer Kunst. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei.» Es sei gelungen, die Werke der Ausstellung so auszuwählen und im Museum zu platzieren, dass sie ein Gesamtwerk ergeben.

Beim anschliessenden Apéro, gesponsert von der Gemeinde Meilen, konnten sich die Besucherinnen und Besucher mit den fast vollzählig anwesenden Künstlerinnen und Künstlern unterhalten und die Vielfalt der Ausstellung geniessen.

Die Ausstellung ist noch bis am 2. Februar jeweils mittwochs von 17 bis 19 Uhr und samstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr offen. Diese Öffnungszeiten gelten auch für die Schatzkammer-Ausstellung, die bis am 30. März geöffnet ist.

Während den Sportferien (8. bis 23. Februar) bleibt das Museum geschlossen.

/fho

## Neulich in Meilen



### Die Welt entdecken

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger war auch da und erzählte von seinem Nachbarn: «Nun habe ich für ein Wochenende seinen Hund gehütet. Ich habe Dir doch von seinem jungen Hund und den zwei Kätzchen erzählt.» Ich konnte mich dunkel daran erinnern. «Ich habe sie für ein paar Tage übernommen, damit er mit seiner Frau mal wegkonnte.» – «Eine nette Geste», sagte ich anerkennend. «Wir haben's gut miteinander, und da hilft man sich auch gerne mal aus. Ich hatte also für zwei Tage den noch etwas ungestümen Junghund und die beiden Kätzchen zu versorgen.» – «Katzen sind ziemlich selbständig, oder?» – «Das stimmt schon», bestätigte Roger. «Aber auch sie brauchen von Zeit zu Zeit Ansprache und körperliche Nähe. Der Hund aber», Roger nahm einen Schluck, «der braucht Bewegung.» – «Das ist ja gesund», meinte ich. «Genau», bestätigte Roger. «Das Wunderbare aber war, mitzuerleben, wie er die Welt entdeckt. Für einen Spaziergang, den ich allein in zehn Minuten zurückgelegt hätte, brauchte der Hund mindestens eine halbe Stunde. Und zwar nicht, weil er nicht schneller hätte laufen können.» – «Sondern?» – «Es gab überall so viel für ihn zu entdecken! Nicht nur musste er an allem, aber wirklich an allem lange schnuppern. Er setzte sich auch immer wieder hin, spitzte die Ohren und beobachtete, was es da in dieser Welt zu sehen und zu hören gab.» – «Das sind für ihn eben alles neue Eindrücke», sagte ich. «Plötzlich beginnst du selber, auch neu hinzuhören», fuhr Roger fort. «Auf einmal achtest du die Bauarbeiter in der Ferne. Und du staunst, weil du sogar jetzt im Winter ein paar Vögel zwitschern hörst.» – «Lauter Geräusche, die wir nicht mehr wahrnehmen.» – «Mit dem jungen Hund habe ich unsere Welt neu entdeckt. Das war schon ein schönes Erlebnis.» – «Nur schade, dass man dann die Kleinen wieder abgeben muss», sagte ich. «Ach, weisst Du, das alles ist auch anstrengend, und so war ich nicht unglücklich, als mein Nachbar am Sonntagnachmittag wieder übernahm.» Ich schmunzelte und auch er zwinkerte mir zu. Schliesslich zahlte ich und brach auf. «Bis nächste Woche», sagte ich zu Jimmy. «Bis in einer Woche», antwortete er. Ich trat in die winterkalte Nacht hinaus und nahm mir vor, auf dem Heimweg meine Welt wahrzunehmen, als würde ich sie wie der junge Hund zum ersten Mal sehen. Ich freute mich schon auf meine Entdeckungen.

/Beni Bruchstück



### Bauprojekte

Bauherrschaft: Ernst Busch, Burgstrasse 208, 8706 Meilen:

Neubau zweier Schöpfe und Neugestaltung Japanischer Garten auf Terrasse, Vers.-Nr. 2290, Kat.-Nr. 8604, Burgstrasse 208, 8706 Meilen, W 1.4

**Aufgrund neu eingereichter Unterlagen wird dieses Projekt nochmals publiziert.**

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



### Beerdigungen

Fischer, Ulrich Peter

von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 26. August 1932, gestorben am 15. Januar 2025.

Wanner-Zoll, Ingeborg Marianne

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Meilen, Seestrasse 545. Geboren am 8. April 1930, gestorben am 17. Januar 2025.

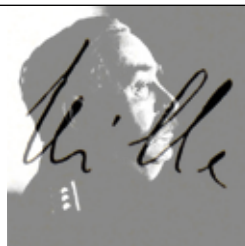
[www.vonarxmedia.ch](http://www.vonarxmedia.ch)

Online 24h geöffnet für Sie  
über 5000 Produkte  
bestellen, liefern oder  
installieren lassen!



8706 Meilen  
T 044 923 53 63  
[www.vonarxmedia.ch](http://www.vonarxmedia.ch)

euronics  
von Arx Media AG



Anlässlich seines 100. Todestages möchten wir diesem bedeutenden Militärführer und Ehrenbürger der Gemeinde Meilen gedenken. Dazu lädt der Gemeinderat herzlich ein.

### Donnerstag, 30. Januar 2025, im «Löwen» Meilen

18.30 Uhr Türöffnung

19.00 Uhr musikalische Einstimmung Militärspiel

Begrüssung durch Dr. Christoph Hiller, Gemeindepräsident

Festrede von Korpskommandant Thomas Süssli, Chef der Armee

Podiumsdiskussion

Leitung Prof. Dr. Rudolf Jaun

Dr. Daniel Lätsch | Dr. Lea Moliterni Eberle | Dr. Michael Olsansky

ca. 20.45 Uhr Abschluss und anschliessend Umtrunk

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Ohne Anmeldung

100. Todestag General Ulrich Wille | Festakt der Gemeinde Meilen für ihren Ehrenbürger

RESTAURANT **Alti Poscht** FELDMEILEN

### Feini Kalbsleberli mit Rösti

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
Sonntag & Montag geschlossen

Lilian & Stefan Schneider-Bonne  
General Wille-Strasse 193 · 8706 Feldmeilen · 044 923 40 69



# Meilen stellt vor: Old Time Jazzclub

Für qualitativ hochstehende Jazzabende und -nächte

**Wer in Meilen regelmässig guten Jazz hören will, wird am besten Mitglied im Old Time Jazzclub (OTJC). Einsteiger besuchen die Meilemer Jazznächte. Am besten macht man beides!**

Die Geschichte des Old Time Jazzclubs ist auch die Geschichte der Meilemer Jazztage; Club und Festival sind eng verbunden. Eigentlich sind die Jazztage (die inzwischen zu den «Jazznächten» geworden sind) sogar zehn Jahre älter als der OTJC und bildeten 1992 die Basis für die Gründung des Clubs.

Und das kam so: Um das Festzelt für das Meilemer Fussball-Grümpelturnier auf der Allmend zu finanzieren, beschloss der FC Meilen vor 43 Jahren, also 1982, einen Jazzabend zu veranstalten, für den die Besucher Eintritt bezahlen mussten. Dieser erste Anlass war mit 300 Gästen ein voller Erfolg und stand nun jedes Jahr fix auf dem Programm.

«Die Jazztage entstanden, weil es Country-Abende schon in Stäfa gab.»

Treibende Kraft war dabei Hans Blesi vom Vorstand des FC Meilen, der spätere Gründer, Vater oder «Erfinder» des Old Time Jazzclubs. Der heutige Präsident des Clubs, Benjamin Stückelberger, hat Hans Blesi einmal gefragt, weshalb er damals Jazz und nicht Country als Stilrichtung wählte, denn beides hätte gepasst. «Hans sagte, er habe damals noch gar keine besondere Affinität zu Jazz gehabt», erinnert er sich. «Er kannte aber die Country-Abende, die in Stäfa veranstaltet wurden, und deshalb wählte er bewusst ein anderes Genre.»

Eine Leidenschaft für Musik, die hatte Hans Blesi allerdings schon: Er hörte auf sein Herz und engagierte nur Bands, die ihm gefielen und deren Musik ihn berührte, auch wenn sie strenggenommen nicht unter das Label «Jazz» fielen. Zum Beispiel die Mojo Blues Band – die kultigen Österreicher waren schon im allerersten Jazz-Zelt dabei und kamen auch später immer wieder nach Meilen, sehr zur Freude der Zuhörer.

## Konkurrenzlos tiefe Eintrittspreise

Zehn Jahre und zehn Jazz-Zelte später wurde der Anlass bereits an jeweils zwei Abenden durchgeführt, und Hans Blesi verschob die Veranstaltung 1992 in die Herrliberger Vogtei. 1992 war dann auch das Gründungsjahr des OTJC. «Irgendwann sagte sich Hans, es gibt offenbar so viele Jazzfans in Meilen und Umgebung, dass ich einen Club gründen könnte», erzählt Benjamin Stückelberger. Blesi habe Flyer verteilt und beschlossen, dass er mit der Clubgründung ernst mache, wenn er 200 Mitglieder zusammen-trommeln könne. Das gelang ihm problemlos (in seinen allerbesten Zeiten hatte der Old Time Jazzclub sogar 850 Mitglieder und musste einen Aufnahmestopp verhängen, weil der «Löwen»



Les Haricots Rouges waren schon mehr als einmal in Meilen und gehören zu den absoluten Publikums-  
lieblichen – letztes Jahr auch an den Jazznächten.

Foto: zvg

bei den Club-Konzerten an seine Grenzen kam). Offenbar hatte der unermüdliche Hans Blesi mit dem Zweck des Vereins einen Nerv getroffen: «Organisation und Durchführung von Old Time Jazz Konzerten am rechten Zürichseeufer zu erschwinglichen Preisen» lautet Art. 2.1 bis heute. Tatsächlich sind die Eintrittspreise konkurrenzlos tief: Für den Jahresbeitrag von 70 Franken (Einzelmitgliedschaft) oder 120 Franken (Doppelmitgliedschaft) bezahlt man nur 10 Franken pro Abend im Löwen-Saal. Acht Konzerte werden von Ende März bis Ende November jeweils angeboten. «Während an den Jazznächten auch mal die Grenzen des Genres überschritten werden können, ziehen wir sie im Club enger», sagt Benjamin Stückelberger, der das Präsidium des Vereins im April 2021 übernommen hat: Hier geht es also wirklich um Jazz.

«Manchmal tanzen die Leute fast auf den Tischen – eindrücklich!»

Nach Meilen reisen Grössen aus dem In- und Ausland. Wie kommt man an internationale Bands wie die Jazz Connection oder Les Haricots Rouges? «Mittlerweile kennt man sich und ist in gutem Kontakt», sagt Benjamin Stückelberger. Besonders gern erinnert er sich an den Auftritt von «Steve 'Big Man' Clayton» und seiner Band: «Da haben die Leute fast auf den Tischen getanzt, auch die 80-Jährigen! Das war echt eindrücklich.» Als persönliche Entdeckung bezeichnet er Triosence. Die deutsche Band trat an den Jazznächten auf und spielt melodiosen, wohlthuenden Jazz. Ein Highlight und erst noch sehr sympathisch war der Auftritt von Sängerin und Mode-

ratorin Sandra Studer mit dem Zurich Jazz Orchestra bei bescheidenem Honorar. «Und wenn wir dann eines Tages noch Diana Krall nach Meilen holen, kann ich beruhigt aufhören», sagt Benjamin Stückelberger schmunzelnd.

«Wir brauchen auch jüngere Mitglieder für mittelfristig günstige Konzerte.»

Wunderschön gewesen sei auch das Konzert mit Levin Deger im Jahr 2022 anlässlich des 30. Geburtstags des OTJC. Deger präsentierte ein Weihnachtsprogramm. «Ein Mann, mit dem ich gerne ein Bier trinken würde», so Stückelberger. Dazu komme es aber leider selten, denn die Bands würden in der Regel nach der Show gleich weiterziehen, und vor dem Auftritt seien sie angespannt und nicht in Plauderstimmung.

## Neumitglieder dank den Jazznächten

Mit seinen durchschnittlich 150 Besucherinnen und Besuchern pro Abend gehört der Old Time Jazzclub Meilen zu den grösseren Jazzclubs der Schweiz. Dennoch sei die Mitgliederstruktur schon eine «Challenge»: «Man ist eben generell nicht mehr so gerne Mitglied in einem Club. Wir brauchen aber möglichst viele auch jüngere Mitglieder, damit die Anlässe mittelfristig günstig bleiben.»

Doch nochmals zurück zu den Jazztagen. Diese sind für den OTJC auch wichtig als «Teaser» für den Club, denn sie generieren jedes Jahr Neumitglieder. Nachdem sie 1992 vom Grümpel-Festzelt in die Herrliberger Vogtei verlegt worden waren, zogen sie am 7. Mai 1995 an die



## Old Time Jazzclub Meilen

**Gründungsjaar:** 1992

**Anzahl Mitglieder:** 500

**Vereinszweck laut Statuten:**

Organisation und Durchführung von Old Time Jazz Konzerten am rechten Zürichseeufer zu erschwinglichen Preisen.

**Infos zum Old Time Jazzclub Meilen:**

[www.oldtimejazzclub.ch](http://www.oldtimejazzclub.ch)



Meilemer Kirchgasse um, wo sie bis heute stattfinden – das nächste Mal Ende August 2025, wo wie gewohnt an fünf verschiedenen Spielorten rund ein Dutzend Bands mit Jazz auf hohem Niveau auftreten werden. Das ist nicht unbedingt selbstverständlich. Auf Hans Blesi, der krankheitsbedingt 2006 zurücktreten musste, folgten zwar Ernst Frei als Präsident des OTJC und Rolf Schweizer bzw. Fredy Birchler für die Organisation der Jazztage, aber 2013 war erstmal Schluss.

## Konzerte sogar während Corona


Erst 2018 erwachte der Anlass wieder zum Leben (als «Jazznächte»), und seit 2021 ist Benjamin Stückelberger sowohl Club- als auch OK-Präsident. Club-Präsident von 2017 bis 2021 war Tobias Ziegler.


Sogar in den Corona-Jahren gab es die Jazznächte, mit allen Vorsichtsmassnahmen und allem Extra-Aufwand. «Manchmal hatten wir tatsächlich bis zu 20 Vorstandssitzungen pro Jahr», sagt Stückelberger, inzwischen seien es deutlich weniger. Man treffe sich in der Mittagspause bei einem Sandwich und habe es, zu sechst, wirklich gut zusammen.

Übrigens, auch Gründer Hans Blesi geniesst weiterhin seinen Jazz oder Blues, allerdings altersbedingt eher zu Hause ab Konserve statt live im Löwen-Saal oder an der Kirchgasse.

/ka

Dieser Beitrag wurde ermöglicht durch die  
Gemeinde Meilen.

  
**ROTHAUS**  
APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen  
Tel. 044 923 00 24  
[www.rothaus-apotheke.ch](http://www.rothaus-apotheke.ch)

  
Sennhauser AG  
Stolz auf Holz



**IHR FACHMANN FÜR INNENAUSBAU**

Sennhauser AG  
044 924 10 30 · [www.sennhauserag.ch](http://www.sennhauserag.ch)



Nach über 30-jähriger Tätigkeit als Inhaber einer Spezialfirma für Bauschadensanierungen berate ich Sie bei allen Fragen rund um **Feuchtigkeits- und Schimmelprobleme** in Wohn-, Arbeits-, Lager- und Kellerräumen kompetent, umfassend und neutral.

[mail@derfeuchtigkeitsundklimafachmann.ch](mailto:mail@derfeuchtigkeitsundklimafachmann.ch)  
043 268 56 66 / 079 662 27 05

## Büro- Öffnungszeiten:

**Montag bis Mittwoch:**  
9.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag/Freitag:  
nach telefonischer Vereinbarung:  
**044 923 88 33**

**Meilener Anzeiger AG**  
Bahnhofstrasse 28  
8706 Meilen  
[info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch)  
[www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)



# Allerlei Sonderfälle

Meilemer Klein- und Kleinstbauten, Teil XIII



Seidengasse.



Äbleten.

**Nach all den Gebäudetypen, die meist je in Vielzahl mit klar definiertem ursprünglichem Zweck gebaut worden sind, bleibt ein Rest von Sonderfällen.**

Bei ihnen ist alles etwas komplizierter gelagert. Wir stellen auf dieser Seite ein paar von ihnen mit je einer Legende vor.

## Seidengasse

Westlich des einst bäuerlichen Wohnhauses «Zum Wiesenthal» an der Wiesentalstrasse 56 zwischen Seidengasse und Alter Landstrasse steht ein kleineres Wohnhaus, das, 1881 erbaut, damals dem Doppelhaus als Kellergebäude und als Waschhaus gedient haben soll.

## Äbleten

Das von weither sichtbare Häuschen auf der Äbleten wurde zwar als kleiner Schuppen für Gartengeräte gebaut, diente und dient aber – es hat Fenster – zuweilen auch bloss zum Verweilen. Nur vorübergehend war es Hühnerhaus (wozu der Fuchs allerdings zu schnell Zugang fand), und es stand als Verkaufslokal auch schon ganz anderswo (Angaben von Heinrich Bolleter).

## Hüniweg

Über Jahrzehnte, genauer von 1942 bis 1974, wirkte im Erdgeschoss des aus dem 19. Jahrhundert stammenden Mehrzweckschuppens Schuhmacher Marti (vgl. Heimatbuch Meilen

1976, S. 118–122), während sich im Obergeschoss sehr bescheidene Kämmerlein für die Angestellten der benachbarten Schreinerei befanden. Seither wechselten sich im Gebäude verschiedenste Unternehmungen ab, so eine Sicherheitsfirma, ein Psychiater und diverse sonstige Therapiepraxen.

## Auf der Unot

Von Denkmalpfleger Christian Renfer einst als Rebhäuschen interpretiert (Heimatbuch Meilen 1978, S. 34), erweist sich das Gebäude auf der Unot bei näherer Prüfung als ehemals freistehender Keller, wohl aus dem 18. Jahrhundert stammend, aber erst seit 1842 «assekurirt» (versichert). Wenn

Richard Weiss (Häuser und Landschaften der Schweiz, 1959) recht hat, dann wäre ein freistehender Keller oder ein Kellergebäude ausserhalb des Tessins eine grosse Ausnahme.

## Burg

Auf der östlichen Seite des Weilers Burg steht ein auf den ersten Blick schwer zu deutender Kleinbau. Tatsächlich handelt es sich um zwei Gebäude mit zwei verschiedenen Hausnummern: Burgstrasse 54.1 und 56.1. Der südliche Teil, 1913 anstelle eines Vorgängerbaus von 1885 errichtet, war ursprünglich ein Milcheinnehmergebäude mit Rampe unter Vordach. Er dient heute einem Landwirt als Lagerlokal. Der nördliche Teil ist

viel jünger: 1951 hat ihn die politische Gemeinde als Feuerwehrlokal erbaut. Heute dient er je nach Saison als Lagerhalle für Obst oder als Mosterei.

## Bergstrasse

An der Bergstrasse 240.2, gleich nach der Einmündung der Gruebstrasse, befindet sich ein Bau mit Pultdach, das man sonst eher nur für Anbauten verwendet. Hier stand ursprünglich eine vor 1813 (Einführung der Gebäudeversicherung) gebaute Scheune von doppelter Gebäudegrundfläche. Wegen eines geplanten Strassenausbaus wurde diese 1973 halbiert, worauf 1992 das heutige Gebäude für drei Garagen entstand.

/Peter Kummer



Hüniweg.



Auf der Unot.



Burg.



Bergstrasse.

Fotos: pkm

## In eigener Sache

Der Autor dieser Serie über Meilemer Klein- und Kleinstbauten, Dr. Peter Kummer, ist traurigerweise an Weihnachten 2024 verstorben. Die Serie, die vor etwas mehr als einem Jahr begann, läuft aber weiter und wird erst mit Teil XVI (zum Thema «Trotten») abgeschlossen sein. Es war Peter Kummer nach eigener Aussage und im Wissen um seine schwere Erkrankung sehr wichtig, die «Kleinbauten» zu vollenden. Nun rundet diese letzte Serie sein Vermächtnis vieler interessanter und sorgfältig recherchierter Beiträge für unsere Zeitung ab.

Redaktion Meilener Anzeiger

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook /meileneranzeiger





## Ein rundum schöner Auftakt

Treffpunkt Fondue



In der Aula der Primarschule Feldmeilen wurde Fondue geschmaust.

Foto: Patrick Schmid



Rund 70 Personen nahmen am 17. Januar am traditionellen Vollmondfondue des Quartiervereins Feldmeilen teil. Das Bingo-Spiel mit attraktiven Preisen sorgte für viel Spannung und ausgelassene Stimmung.

Die Aula des Schulhauses Feldmeilen wurde unter dem Schein des vollen Mondes zu einem schönen Treffpunkt für alle aus dem Quartier, die Interesse haben, neue Leute kennenzulernen, die gerne zu Fuss in den Ausgang gehen oder die es ganz einfach schätzen, sich wieder einmal mit anderen auszutauschen.

### Leider viele Krankheitsfälle

Dieses Jahr gab es jedoch aussergewöhnlich viele kurzfristige Abmeldungen, weil viele krank waren. Und so fehlten dieses Jahr leider ein paar treue Vollmondfondue-Besucher und -Besucherinnen.

Trotz der vielen krankheitsbedingter Absenzen gelang dem QVF ein gutgelaunter, freudiger Start ins neue Vereinsjahr. Gross und Klein sassen an den langen Tischen beisammen und genossen den Abend in locker-fröhlicher Atmosphäre. Als attraktive Alternative zum geschmolzenen Käse gab es Hotdogs à discrétion, was speziell von den jüngeren Gästen geschätzt wurde.

### Für jeden Geschmack etwas

Dem Vorstand des Quartiervereins Feldmeilen ist es nicht nur in der Kulinarik ein Anliegen, dass es für jeden Geschmack etwas gibt, das passt. Unter [www.qvf.ch](http://www.qvf.ch) kann man sich über das vielseitige QVF-Programm informieren und die passenden Anlässe direkt in der eigenen Agenda reservieren.

Der QVF lädt alle Feldnerinnen und Felnder herzlich ein, Teil dieses Quartiernetzwerkes zu sein, sei es mit einem Besuch einer Veranstaltung, durch eine Mitgliedschaft oder durch aktive Unterstützung an einem Anlass. Folgen kann man dem QVF übrigens auch auf Instagram.

/kje

## Tanznachmittag «Darf ich bitten?»

Kuchen und Kaffee inklusive



Noch ist der Januar nicht zu Ende – vielleicht sitzen auf den Hüften noch Überbleibsel von all den festlichen Mahlzeiten? Bewegung hilft, und tanzen bei «Darf ich bitten?» macht erst noch Freude!

In Gemeinschaft kann man Musik hören, tanzen und in der «Tanzeria» Kuchen und Kaffee geniessen!

Schlager aus allen Jahrzehnten, Fox, Salsa und vieles mehr steht auf der Playlist der D-Jane. Willkommen sind alle Tanz-Interessierten, auch Menschen mit einer Beeinträchtigung, sowie Angehörige und Freunde. Gönnen Sie sich einen unbeschwerteren Tanznachmittag und sagen Sie's weiter!

**Darf ich bitten?, Montag, 27. Januar, 14.00 bis 16.00 Uhr, Saal des Martinszentrums, katholische Kirche Meilen, Stelzenstrasse 27.**

/ejk

## Baustelle verändert Spitalzufahrt

Bergstrasse in Männedorf wird saniert



Im Rahmen der ersten Etappe der Sanierung der Bergstrasse in Männedorf, die am 13. Januar begonnen hat, wird die Zufahrt zum Spital Männedorf vorübergehend leicht angepasst.

Die bisherige Zufahrt zum Spital und dessen Haupteingang von der Abzweigung Seestrasse auf die Bergstrasse ist voraussichtlich bis Ende Februar 2025 gesperrt. Die Erreichbarkeit des Spitals Männedorf bleibt über eine Umfahrung durchgehend gewährleistet.

Für die Anfahrt aus Fahrtrichtung Zürich in Richtung Rapperswil ist es erforderlich, eine Abzweigung später als ge-

wohnt links auf die Saurenbachstrasse abzubiegen, um zur Notfallstation zu gelangen. Um den Haupteingang und das Parkhaus des Spitals zu erreichen, erfolgt die erste Abzweigung von der Saurenbachstrasse links auf die Asylstrasse.

Für die Zufahrt aus Fahrtrichtung Rapperswil in Richtung Zürich ist für das Erreichen der Vorfahrt zum Haupteingang und Parkhaus ebenfalls die Saurenbachstrasse zu nehmen.

Für Verkehrsteilnehmer, die von der Bergseite anreisen, wird empfohlen, die Saurenbachstrasse anstelle der Bergstrasse zu nutzen.

Weitere Informationen zum Verkehrsfluss in Männedorf sind auf der Webseite des Kantons Zürich verfügbar: [www.zh.ch/de/planen-bauen/tiefbau/baustellen/strassenprojekt-maennedorf.html](http://www.zh.ch/de/planen-bauen/tiefbau/baustellen/strassenprojekt-maennedorf.html).

/zvg



So präsentiert sich die Situation beim Spital Männedorf.

Plan: zvg

## Folgen von Verwöhnung und Überbehütung

Vortrag für alle Eltern



Dass Eltern das Beste für ihre Kinder wollen, ist unbestritten. In manchen Fällen ist das Beste aber schädlich, nämlich dann, wenn es dazu führt, den Kindern alle Steine aus dem Weg zu räumen oder ihnen alles sofort zu ermöglichen.

Die Kinder erhalten so keine Möglichkeit, eine gesunde Frustration, Impulskontrolle und Kreativität für eigene Lösungswege zu entwickeln: Fertigkeiten, die für den Umgang mit Herausforderungen, für Konfliktlösung und Lernerfolg wichtig sind.

In einem Referat erklärt Elternberaterin und -trainerin Christelle Schläpfer, wie Verwöhnung und Überbehütung die Hirnbiologie beeinflussen und weshalb für den Lernerfolg ein liebevolles Nein, Mitverantwortung, Ermutigung und Zutrauen im Erziehungsalltag ganz entscheidend sein können.

Der Vortrag vom Mittwoch, 29. Januar in der Aula der Schule Obermeilen steht allen Eltern offen. Der Anlass ist für die Teilnehmenden kostenlos und wird finanziert vom Elternforum Obermeilen. Anmeldung: [bit.ly/Vortrag-Überbehüten](http://bit.ly/Vortrag-Überbehüten)

**Vortrag «Folgen von Verwöhnung und Überbehütung», Mittwoch, 29. Januar, 19.00 bis 21.00 Uhr, Aula Schuhaus Obermeilen.**

//lu

## Lotto und Yoga für Senioren



Ortsvertretung Meilen

Einsamkeit im Alter ist ein Thema, das viele betrifft. Deshalb stellt die Pro Senectute Meilen zwei neue Angebote vor, die darauf abzielen, Menschen zusammenzubringen, Freundschaften zu fördern und den Alltag mit Freude und Aktivität zu füllen.

Am Donnerstag, 30. Januar lädt die Pro Senectute herzlich zu einem gemütlichen Lotto-Nachmittag für Senioren ein. In ungezwungener Atmosphäre können die Teilnehmer gemeinsam spielen, sich unterhalten, alte Bekannte treffen und neue Freundschaften schliessen. Ob erfahrener Spieler oder Neuling – beim Lotto steht der Spass im Mittelpunkt! Gespielt wird von 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im Martinszentrum an der Stelzenstrasse 27. Weitere Lotto-Nachmittage finden am 27. Februar, 27. März und 24. April statt.

Eine Anmeldung ist erwünscht unter [ov.meilen@pszh.ch](mailto:ov.meilen@pszh.ch) oder Telefon 079 431 34 50.

### Yoga für Senioren

Yoga umfasst Übungen, die sich positiv auf die körperlich-geistige Gesundheit und Lebensqualität auswirken. Die Yogapraxis unterstützt den Zugang zu sich selbst und nährt Körper und Seele. Der Kurs beinhaltet Atemübungen, Kräftigung der Muskeln, Dehnungen sowie Gleichgewichts- und Entspannungsübungen. Die einzelnen Lektionen enthalten langsam aufgebaute Yogastellungen, die ab und zu mit freierem, spontanem Bewegen ergänzt werden.

Mit Yoga fühlt man sich beweglicher, entspannter und steigert die Lebensfreude. Die Übungen erfolgen im Sitzen und im Stehen.

Der Kurs findet ab dem 5. Februar jeweils mittwochs von 14.30 bis 15.30 Uhr bei Anjaly Yoga Meilen an der Kirchgasse 23 statt und richtet sich an alle ab 60 Jahre.

Anmeldung bitte an [ov.meilen@pszh.ch](mailto:ov.meilen@pszh.ch) oder Telefon 079 431 34 50.

[www.pszh.ch/ortsvertretung/meilen](http://www.pszh.ch/ortsvertretung/meilen)

/zvg

### Meilener Anzeiger AG

Bahnhofstrasse 28  
Postfach 828 · 8706 Meilen  
Telefon 044 923 88 33  
[info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch)  
[www.meileneranzeiger.ch](http://www.meileneranzeiger.ch)

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

80. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.24/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Inserate aufgeben per E-Mail:  
[info@meileneranzeiger.ch](mailto:info@meileneranzeiger.ch)



## Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen   
www.ref-meilen.ch

### Freitag, 24. Januar

18.45 Zukunftslabor, Kirche mit Marc Kuster und seinem Hilfswerk «Camaquito»

### Sonntag, 26. Januar

9.45 Familiengottesdienst mit dem Club 4, Kirche Pfr. Marc Stillhard Kinder des Club 4 und ihre Katechetinnen

### Montag, 27. Januar

9.00 Café Grüezi, Bau

### Dienstag, 28. Januar

14.00 Leue-Träff, Chilesaal mit Erzählstunde

### Mittwoch, 29. Januar

16.00 Fiire mit de Chliine und Grosse, Kirche  
18.45 Themenreihe 2025 «Vom Sterben», Chilesaal Film «Röbi geht» anschl. Diskussion mit Apéro

### Freitag, 31. Januar

17.00 Fridayball (mit Anmeldung), Bau für Kinder der 3. bis 6. Klasse

 KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

### Samstag, 25. Januar

16.00 Eucharistiefeier

### Sonntag, 26. Januar

10.30 Eucharistiefeier  
10.30 Chinderfiir, Beginn in der Kirche

### Mittwoch, 29. Januar

8.45 Rosenkranz  
9.15 Eucharistiefeier

### Donnerstag, 30. Januar

10.00 Andacht in der Platten

# Veranstaltungen

## Winter-Fiire

Mit Chlii und Gross

reformierte kirche meilen 

**Die Chile-Muus lädt zum diesjährigen Winter-Fiire nicht nur «Chlii und Gross» ein – nein, dieses Mal sollen auch die liebsten Kuschteltiere mitkommen!**

Denn zusammengekuschelt eine spannende Geschichte hören, das findet die Chile-Muus im Winter besonders gemütlich. Sie freut sich, die besten Freunde von «Chlii und Gross» kennen zu lernen und erzählt ein besonderes Abenteuer von sich und ihrem besten pelzigen Freund. Die Chile-Muus ist traurig. Ihr Kuschteltier Hasimir ist verschwunden. Bei der Suche trifft sie auf viele andere Tiere, die ihr helfen wollen, aber Hasimir bleibt wie vom Erdboden verschluckt. Schliesslich kommt Elch Elki und hat eine Idee, bei der auch der Sigrist eine Rolle spielt... ob die



Am besten man packt die eigenen Kuschteltiere ein.

Foto: KI/Franziska Tanner

Chile-Muus ihren geliebten Hasimir bald wieder in die Arme schliessen kann?

Nach der halbstündigen Feier warten im Foyer die Adventsfenster-Sterne zum Mitnehmen, ein Zvieri, und auch das Spielen und der Austausch kommen nicht zu kurz.

**«Fiire mit de Chliine und de Grosse», Mittwoch, 29. Januar, 16.00 Uhr, reformierte Kirche Meilen, Pfarrer Daniel Eschmann, Katechetin Franziska Tanner und Team.**

/fta

## «Wer ist denn dieser Jesus?»

Familiengottesdienst mit dem Club 4



Der «Unti» kann auch einmal unter freiem Himmel stattfinden.

Foto: Martina Graf

reformierte kirche meilen 

**Wenn sich die Kinder des Club 4 jeweils am Samstagmorgen zum «Unti» versammeln, wartet oft schon eine Überraschung auf sie.**

Einige kennen vielleicht das Tages-thema, doch was genau auf sie zu-kommt, bleibt spannend. Sicher ist: Die Kinder werden biblische Ge-schichten hören, Lieder singen und Wettbewerbe bestreiten.

Im Unti vom 25. Januar steht nun eine besondere Herausforderung an: die Vorbereitung auf die Mitgestaltung des Sonntagsgottesdienstes. Das The-

ma sei an dieser Stelle bereits verraten: «Wer ist denn dieser Jesus?» Vielleicht werden die Kinder ein Theaterstück einstudieren, Gebete schreiben oder ein Quiz für die Gottesdienstbesucher entwickeln.

Was genau an diesem Samstagmorgen entstanden sein wird – das erfährt man im Gottesdienst vom kommenden Sonntag. Bitte beachten: Es gibt, anders als in «informiert 1/2025» angekündigt, im Anschluss keinen Suppenzmittag!

**Familiengottesdienst, Sonntag, 26. Januar, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen, Pfarrer Marc Stillhard und die Kinder des Club 4 sowie ihre Katechetinnen.**

/mgr

## «Röbi geht»

Ein Film über Zweifel, Mut und Sterben



Einfühlsam begleitete die Regisseurin das Ehepaar Heidi und Röbi bei seinen letzten gemeinsamen Schritten.

Foto: royal-film.ch

reformierte kirche meilen 

**Am Mittwoch, 29. Januar wird im Chilesaal der reformierten Kirche im Rahmen der Themenreihe «vom Sterben» der Film «Röbi geht» gezeigt. Die Regisseurin und die Gattin des Protagonisten sind anwesend.**

Im Anschluss stehen die beiden für eine Diskussion über das Gezeigte zur

Verfügung. «Röbi geht» ist ein Film, der einen todkranken Menschen, eben Röbi, porträtiert, aber trotzdem Mut zum Leben vermittelt.

Zweifel, Zusammenbruch, aber auch Mut, Hoffnung und Liebe haben alle Platz in dieser beeindruckenden Dokumentation.

**Filmvorführung «Röbi geht», Mittwoch, 29. Januar, 18.45 Uhr, Kirchenzentrum, Chilesaal, Kirchgasse 2.**

/ewy

## «Kafi, aber kän chalte!»

Leue-Träff mit Erzählstunde im Chilesaal

reformierte kirche meilen 

**«Nenei, mir serviered Ihre kein chalte Kafi!» – Vielmehr wollen wir uns gemeinsam Gedanken machen, welch weiten Weg die gefragten Bohnen vom Anbau bis in unsere Tasse zurücklegen.**

Wie viele Arbeitsgänge sind nötig, bis der unvergleichliche Duft unsere Nase kitzelt und unseren Gaumen erfreut? Wie viele Menschen waren tätig, bis wir die Schale Gold, den Café crème, den Espresso oder Cappuccino geniessen können?

Für viele ist der erste Kaffee am Morgen der beste. Meist glückt der Start in den Tag damit locker. Wie und wann geniessen Sie Ihren Kaffee? Mahlen Sie die Bohnen selbst? Läuft Ihr Kaffee noch durch den altbewährten Filter? Ist Ihre Kaffeemaschine gar vorprogrammiert?



Sehr verlockend, dieser Kaffee. Doch was braucht es alles bis zum Genuss?

Foto: Pixabay

In der ersten Erzählstunde im neuen Jahr tauscht sich die Gruppe über alte und neuen Kaffee-Erlebnisse aus. Wie gewohnt zusammen mit Margrit Alija und Annette Biber und bei einer Tasse Kaffee. Neue Gesichter sind immer willkommen! Im Leue-Treff wird nur köstlich dampfender Kaffee serviert.


**Leue-Träff mit Erzählstunde, Dienstag, 28. Januar, 14.00 Uhr, Chilesaal, Kirchenzentrum, Kirchgasse 2, 2. Stock, Lift vorhanden.**

/mal

Coffure **KOTAS**

**DAMEN UND HERREN**  
General Wille-Strasse 127  
8706 Feldmeilen  
Telefon 044 923 04 15

«Musizieren tut einfach gut!»

spiri.ch  Winterthur Gossau SG Meilen

klings gut



**STROM  
IM  
BLUT**

Passion für clevere  
Elektro- und ICT-Lösungen  
hardmeierag.ch

**HARDMEIER**  
ELEKTRO-TELECOM



# Meilener Handwerk & Gewerbe

**WERNER BISCHOF  
PARKETTARBEITEN**

Neuerlegung  
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Herrenweg 280  
8706 Meilen  
Telefon 044 923 59 81

  
 **Mathis**  
Schreinerei & Glaserei

Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40  
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch



Mario Iannotta (links) und Fabio Egger.

Foto: MAZ

## Informativer Neujahrsapéro der Swiss Life

Mario Iannotta und Fabio Egger, Vorsorge- und Finanzspezialisten bei der Swiss Life Generalagentur Meilen, luden am 15. Januar zum informativen Neujahrsapéro in den «Löwen», um mit ihren Kundinnen und Kunden einen Rück-, aber auch Ausblick zu wagen.

Die Swiss Life bietet umfassende Finanz- und Vorsorgelösungen für Private und Unternehmen. Ihre Spezialistinnen und Spezialisten begleiten Menschen in allen Lebenslagen bei der Vorbereitung ihrer finanziellen Zukunft und unterstützen sie dabei, ihr Leben finanziell selbstbestimmt zu gestalten. Zur Swiss Life Generalagentur Zürich-Pfannenstiel an der Winkelstrasse 1 in Meilen gehören rund 30 Vorsorge- und Finanzspezialistinnen und -spezialisten sowie drei Immobilienexperten. Sie beraten Privatpersonen und Unternehmen.

Am Neujahrsapéro im Jürg-Wille-Saal des «Löwen» wurden die geladenen Kundinnen und Kunden über Anlagemöglichkeiten bei Swiss Life Wealth Management informiert: Martin Fuchs, Leiter Vermögensberater bei der Swiss Life Wealth Management, erläuterte die Vermögensverwaltung durch die Swiss Life als spannende Alternative zu den Banken und erklärte, wie sie die Kundinnen und Kunden bei der privaten Geldanlage unterstützen kann. Dr. Peter Kaste, Chief Investment Officer Swiss Life Wealth Managers, präsentierte die wirtschaftlichen Entwicklungen weltweit und zeigte auf, welche Herausforderungen und Chancen diese insbesondere in den Bereichen Vermögen und Anlegen beinhalten.

Claudio Grisenti, Leiter Stiftungsmanagement und Peter Guidon, Consultant und Abteilungsleiter der Swiss Life AG, gaben zudem Einblick ins Swiss Life BVG-Vollsortiment und informierten über die Neuerungen bei der Swiss Life Business Premium 1e-Lösung.

Zu allen Themen bieten die Mitarbeitenden der Generalagentur Zürich-Pfannenstiel jederzeit gerne Beratungstermine an.

**Swiss Life Generalagentur Zürich-Pfannenstiel**  
Winkelstrasse 1, Meilen, Telefon 044 925 39 39  
[www.swisslife.ch/meilen](http://www.swisslife.ch/meilen)



## AMMANN GARTENBAU

— seit 1931 —

044 923 11 77 - [ammanngartenbau.ch](http://ammanngartenbau.ch)



Planen Sie ein  
rauschendes Fest?

Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

l ö w e n  
m e i l e n

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - [www.loewen-meilen.ch](http://www.loewen-meilen.ch)

**SCHLAGENHAUF**

Rundum Freude am Gebäude!


Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 [www.schlagenhauf.ch](http://www.schlagenhauf.ch)

**Visitenkarten?**  
Die Macht des ersten  
Eindrucks!

 **FELDNERDRUCK.CH**

**Mappen?**  
Grosse Klappe und  
viel dahinter!

 **FELDNERDRUCK.CH**

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

**ZIMMEREI** 

**DIETHELM MEILEN**

UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61

 **Storen-Service**

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren  
Sonnenstoren  
Rollladen

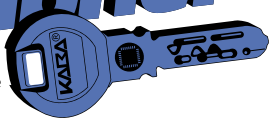
Telefon 044 923 58 95  
Telefax 044 923 58 45  
E-Mail [info@storenblattmann.ch](mailto:info@storenblattmann.ch)

Wampfenstrasse 54  
8706 Meilen

Sicherheits-Systeme

**Gabriel**

Schlüssel  
Service



**Gabriel Schlüsselservice GmbH**  
General-Wille-Strasse 141 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 920 10 00  
[info@gabrielgmbh.ch](mailto:info@gabrielgmbh.ch) · [www.gabrielgmbh.ch](http://www.gabrielgmbh.ch)

**Hier könnte Ihr  
Inserat stehen!**

Sichern Sie sich Ihren Platz:  
**044 923 88 33**

**MeilenerAnzeiger**

Büro-Öffnungszeiten  
Montag bis Mittwoch 9.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag + Freitag  
Nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon 044 923 88 33

Sie suchen: • Maler • Bäcker • Garagist  
• Versicherungsagentur ...

Sie finden auf:

 **HGM.ch**

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

 **EBNER & CO**  
PARKETTARBEITEN  
SEIT 1996

**Lass es uns mit Liebe tun.**  
Wir helfen Ihnen, den Boden Ihrer Träume zu finden

Seestrasse 667, 8706 Meilen, 044 793 17 50  
[info@ebnerparkett.ch](mailto:info@ebnerparkett.ch), [www.ebnerparkett.ch](http://www.ebnerparkett.ch)

 **Engeler**  
Lampen AG

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten  
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier  
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach  
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22  
[info@engelerlampen.ch](mailto:info@engelerlampen.ch), [www.engelerlampen.ch](http://www.engelerlampen.ch)



# Erfolg für die G-Junioren



**Ein spannendes und erfolgreiches Fussballwochenende liegt hinter den G-Junioren, die gleich an zwei Turnieren beeindruckten.**

Am Samstag traten die jungen Fussballtalente beim Hüssi Cup in Hinwil an. Nach einer starken Vorrunde, in der sie nur ein Spiel verloren, setzten sie sich im Halbfinale in einem echten Krimi gegen Rüti durch – mit einem Last-Minute-Tor! Im Finale gegen Hinwil A zeigten die Kids eine eindrucksvolle Leistung und holten sich den dritten Turnier-

sieg in Folge. Als besondere Krönung stellte das Team zudem den «Spieler des Turniers».

Am Sonntag ging es weiter beim Mereson Cup, einem kantonalen Turnier mit 14 Teams. Die Meilemer überzeugten erneut und sicherten sich den Gruppensieg, nachdem sie in der Vorrunde lediglich einen Punkt abgegeben hatten. Im Halbfinale liessen sie dem Gegner Turicum keine Chance und siegten souverän mit 5:0. Leider mussten sich die G-Junioren im Finale dem überlegenen FC Schaffhausen geschlagen geben.

Trotzdem können sie stolz auf sich sein: Sie zeigten nicht nur spielerische Klasse, sondern auch, wie viel Freude und Spass Fussball machen kann!



/zvg Die Meilemer überzeugten und sind zu Recht glücklich und stolz.

Foto: zvg

## In einem ausgewogenen Spiel viel gelernt



**Am Samstag spielte die U14-Promotion der SG Züri-Obersee bereits das zweite Match in der Meisterschaft.**

Die Mädchen von der HSG Wehntal-Ehrendingen waren mit überwiegend 11er- und sogar 10er-Jahrgängen den 12er- und 13er-Jahrgängen der SG Züri-Obersee körperlich klar überlegen. Doch durch ihre Laufreue und das tolle Zusammenspiel im Team machten es die Kleinen den Grossen ganz schön schwer.

Bis zum 5:6 in der 17. Minute zeigte sich das Match sehr ausgeglichen. Die Mädchen der HSG Wehntal-Ehrendingen lagen mit maximal 2 Toren in Führung. Anschliessend konnten sie ihre Führung bis zur Halbzeit kontinuierlich bis auf 7:12 ausbauen. Insbesondere die Würfe aus dem Rückraum waren für den Torhüter kaum zu halten. In der zweiten Hälfte konnte die SG Züri-Obersee auf 13:15 in der 45. Minute verkürzen. Insbesondere die Abwehr stand nun deutlich besser, und vorne gelangen ein paar gut herausgespielte Tore. Ausgeglichen ging es weiter bis zum Endstand von 19:23.

### U14 mit grossem Potenzial

Grosses Potenzial konnte die SG Züri-Obersee auch mit ihrem «zweiten» FU14-Team unter Beweis stellen.

In den kommenden Wochen wird weiter an Treffsicherheit, Zusammenspiel und Abwehr gearbeitet. Mit weniger Fehlwürfen (es waren total 32) gibt es im Rückspiel vielleicht sogar eine Chance auf einen Punktgewinn.

/ntö

/zvg

# Von Courage bis Teamgeist



**Egal, ob für ein Turnier gespielt oder für einen wohltätigen Zweck um die Runden gelaufen wird, die Kinder vom Zürichsee Hockey Team stehen hinter ihrer Leidenschaft und geben alles!**

Der Monat Dezember begann für den ZSHT mit einem fantastischen vorweihnachtlichen «Geschenk» der Stimmbewölkerung der Gemeinde Meilen: der Vorschlag des Gemeinderats, einen landhockeytauglichen Platz in Obermeilen zu bauen, wurde an der Gemeindeversammlung angenommen. Herzlichsten Dank seitens des gesamten Vereins (Kinder, Betreuer und Eltern)! Entsprechend gelöst verlief die anschliessende Weihnachtsfeier auf der Allmend, während der von den Kindern des ZSHT zu Gunsten der

Organisation «War Child» 800 Franken erlaufen werden konnten.

### Finaler Spieltag der Hallensaison

Die Grundvoraussetzung, um an der U15-Challenge noch Gruppenzweiter zu werden, erschien denkbar schlecht. Zu deutlich waren die Niederlagen am ersten Spieltag. Zu stark schien mancher Gegner zu sein.

Auch wenn die Leistungssteigerung am 2. Spieltag Mitte Dezember vielversprechend war – dass man mit vier Siegen am letzten Spieltag noch an der direkten Konkurrenz vorbeiziehen könnte? Es wurde Realität.

Mit einem 4:1-Sieg gegen die noch vor zwei Monaten deutlich überlegenen Oltener wurde der Grundstein gelegt. Dank Siegen gegen Steffisberg und Lugano kam es zum Showdown im letzten Spiel: gegen Gesamtsieger Basel musste ein Sieg her, um Platz 2 sicher zu machen – 1:0 für das ZSHT!

### Spannende Spiele

Was macht einen guten Gastgeber

aus? Er freut sich, wenn sich die Gäste wohlfühlen. Am U12-Heimturnier in Meilen fühlten sie sich allerdings leider etwas zu wohl.

Stark ersatzgeschwächt ging das ZSHT am 12. Januar ins Turnier. Keine gute Voraussetzung, um gegen die Gäste aus Basel, Zürich und Wettingen zu punkten. Trotzdem entwickelten sich spannende Spiele, die mit etwas mehr Wettkampfglück auch anders hätten ausgehen können. So resultierten leider drei knappe Niederlagen. Die Kinder waren aber alle glücklich, als Team gekämpft zu haben.

### Manchmal ist Sport ungerecht

Eine Woche später waren die jüngsten Jahrgänge in Luzern an der Reihe. Zu früher Morgenstunde musste zuerst die U10 ran, bevor am Nachmittag die U8 übernahm.

Los ging es gegen die Gastgeber aus Luzern. Gespielt wurden 2 Mal 10 Minuten auf ungewohntem Grossfeld in der Halle (zu Hause teilt man sich die Trainingsstätte mit der U8).

Zu gross waren die Umstellung, der Respekt vor den spielstarken Gastgebern, aber auch die Morgenmüdigkeit, als dass das ZSHT ernsthaft die Gastgeber hätte herausfordern können. Im zweiten Spiel waren jedoch alle hellwach, die Grösse war plötzlich kein Problem mehr, und die zweite Mannschaft aus Wettingen wurde nach starkem Kampf mit 3:2 besiegt. Im dritten Spiel ging es gegen deren erste Mannschaft, und auch hier zeigten sich die Fortschritte deutlich. Manchmal ist Sport nicht gerecht – was die sehr junge Mannschaft lernen musste. So belegte man am Ende den 3. Platz.

Für die kleine Delegation der U8 stand diesmal das Sammeln von Erfahrung im Vordergrund. So verlief der Nachmittag spannend und lehrreich.

Siege sind zwar schön, Spass haben ist aber noch viel wichtiger. So konnten auch die Kleinsten ihre Heimreise im Wissen antreten, alles gegeben und viel Freude am Spiel gehabt zu haben.

/ntö

/zvg

## REPAIR CAFÉ

**Treff Punkt Meilen**  
Schulhausstrasse 27

**Repair Café Daten im 2025**  
jeweils am **Freitag 14-17 Uhr**  
und am **Samstag 10-13 Uhr**

**Fr. 24. & Sa. 25. Januar**  
**Fr. 7. & Sa. 8. März**  
**Fr. 11. & Sa. 12. April**  
**Fr. 16. & Sa. 17. Mai**  
**Fr. 27. & Sa. 28. Juni**  
**Fr. 29. & Sa. 30. August**  
**Fr. 26. & Sa. 27. September**  
**Fr. 24. & Sa. 25. Oktober**  
**Fr. 21. & Sa. 22. November**

**Profis reparieren ehrenamtlich Ihre Lieblingsobjekte.** Sie sind dabei, helfen vielleicht mit und geniessen **Kaffee und Kuchen.**

Infos: [www.repair-cafe.ch](http://www.repair-cafe.ch)  
[repaircafe@treffpunktmeilen.ch](mailto:repaircafe@treffpunktmeilen.ch)

## AGENTUR FÜR PRIVATSCHULEN

# Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos.

Seit 1940

T +41 44 261 74 70  
[www.privatschul-beratung.ch](http://www.privatschul-beratung.ch)

## Meilener Haus

NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN

OBERSAXEN  
MIRANIGA

# Tschuppina Trail statt Grüezi Weg: Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

[www.meilenerhaus.ch](http://www.meilenerhaus.ch)



# Cremig-süss-scharfer Genuss

20 Minuten würde es meist nur dauern, eines ihrer Rezepte nachzukochen, sagt Nadia Damaso. Eine klare Ansage. Die 114 Gerichte aus dem Kochbuch der Bestsellerautorin sollen ausserdem nicht nur unkompliziert sein, sondern auch gesund.

Unser Rezept der Woche sei wie ein herzerwärmender Sonnenuntergang als kulinarischer Genuss, findet Nadia Damaso. Karotten und Süsskartoffeln harmonisieren tatsächlich geschmacklich sehr gut miteinander – der Ingwer sorgt für angenehme Schärfe und die Kokosmilch für Cremigkeit.

Man kann übrigens auch 800 g ausschliesslich Süsskartoffeln verwenden – oder nur Karotten. Eine Mischung mit Kürbis passt ebenfalls sehr gut! Mehr gesunde und unkomplizierte Rezepte gibt es in «Eat better not less, Natürlich & einfach» von Nadia Damaso, erschienen im AT Verlag.



## Rezept der Woche

Karotten-Süsskartoffel-Ingwer-Suppe

### Zutaten für 2 grössere oder 4 kleinere Portionen

- 1 grosse weisse Zwiebel
- 20 g Ingwer
- 1 EL Kokosöl
- 1 TL Senfkörner
- 2–3 TL Ahornsirup
- 700 ml Wasser
- 1 EL Gemüsebouillonpulver
- 400 g Karotten
- 400 g Süsskartoffeln
- 400 ml Kokosmilch (ev. fettreduziert)
- Frischer Koriander
- Cashewkerne, geröstet
- Pfeffer

### Zubereitung

Die Zwiebel und den Ingwer schälen und fein hacken.

Das Kokosöl in einem Topf erhitzen

und darin Zwiebel, Ingwer, Senfkörner und Ahornsirup anbraten. 500 ml Wasser mit dem Gemüsebouillonpulver vermischen und in den Topf geben.

Die Karotten und die Süsskartoffeln schälen und klein schneiden. Ebenfalls zugeben und zugedeckt etwa 10 Minuten köcheln lassen.

Die Kokosmilch zufügen, gut umrühren und ohne Deckel unter gelegentlichem Rühren weitere 10–15 Minuten kochen lassen.

Das restliche Wasser zugeben und die Suppe mit einem Stabmixer oder in einem Standmixer glatt und cremig mixen.

Die Suppe in Tellern anrichten, mit frischem Koriander garnieren, nach Belieben noch etwas Kokosmilch darüberträufeln und mit gerösteten und klein gehackten Cashewkernen und Pfeffer garnieren.

Wer die Suppe gerne etwas dünnflüssiger hat, kann vor dem Anrichten problemlos noch etwas mehr heisses Wasser zugeben.

Foto: Nadia Damaso, AT Verlag, www.at-verlag.ch

MITTWOCH  
GESELLSCHAFT  
MEILEN 2025

**Daniel Glattauer:**  
**Alle sieben Wellen**

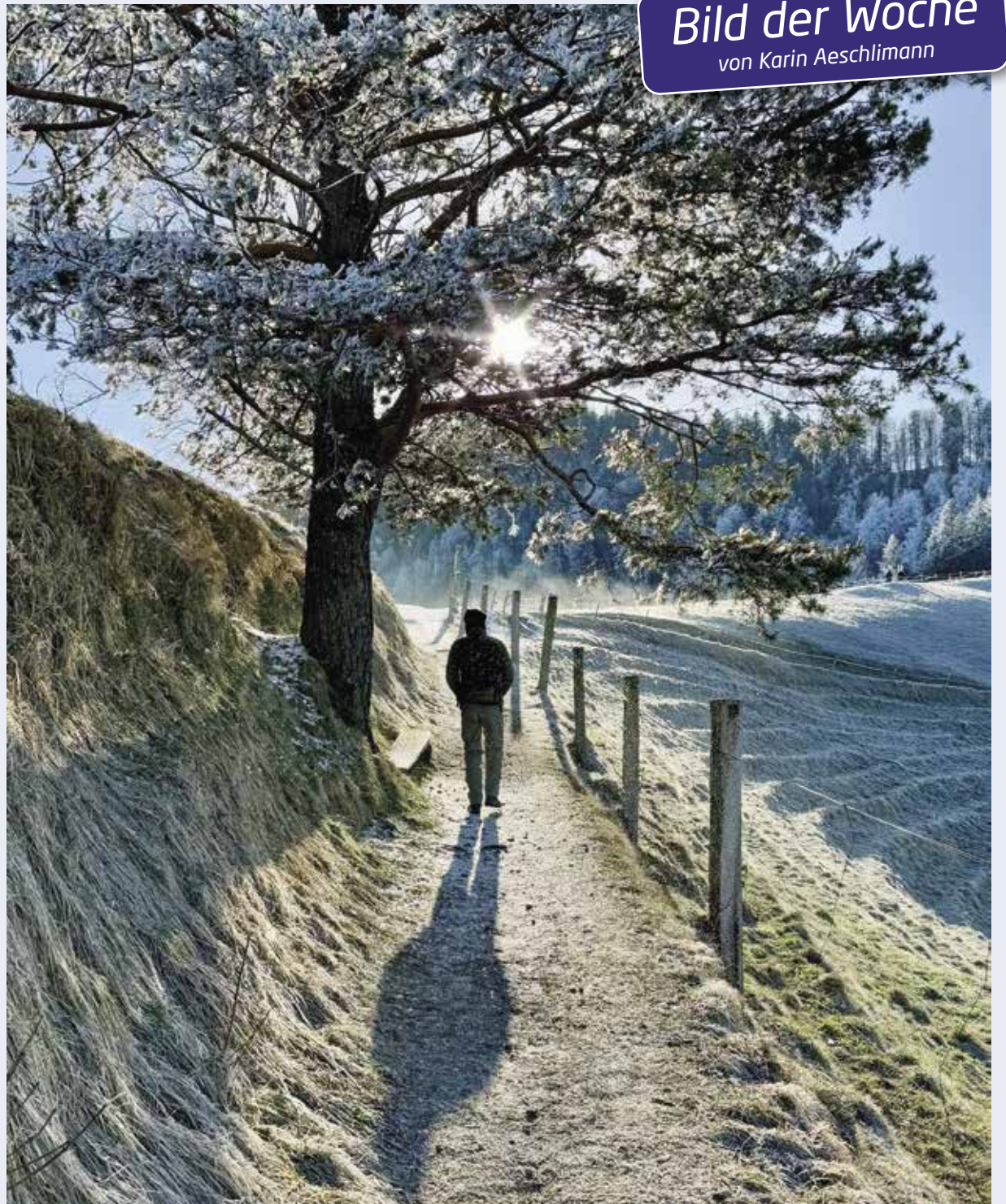
Lesung mit  
**Bernhard Bettermann und Regula Grauwiller**

Freitag, 31. Januar 2025, 19.30 Uhr  
Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen, Meilen

Vorverkauf: Papeterie Köhler, Meilen, 044 923 18 18 (nur Barzahlung)  
Reservierungen im Internet: www.mg-meilen.ch. Keine nummerierten Sitzplätze.

## Der Sonne entgegen

### Bild der Woche von Karin Aeschlimann



An manchen Wochenenden schafft es die Goldküste kaum aus dem Winternebel, und es bleibt den Meilemern im Fall von Sonnenhunger nichts anderes übrig, als anderswo zu suchen. Zum Beispiel am Hörnli, wo am letzten Sonntag von früh bis spät blauer Himmel lockte.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

## MeilenerAnzeiger

In der veranstaltungsarmen Sportferienzeit fällt die Ausgabe vom Freitag, 14. Februar 2025 (KW 7) aus. Es erscheint eine Doppelnummer am Freitag, 7. Februar.

**Am Freitag, 14. Februar 2025 (Woche 7) erscheint kein Meilener Anzeiger**

**Redaktionsschluss für die Doppelnummer 6+7/25 vom Freitag, 7. Februar:  
Montag, 3. Februar, 14.00 Uhr**

Ab Freitag, 23. Februar erscheint der Meilener Anzeiger wieder regelmässig jeden Freitag.

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33  
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen



www.advise.ag

Unser Mitglied –  
Ihr dipl. Treuhandexperte  
IN MEILEN



Advise Treuhand AG | Nicolas Egli